Ausland

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **47=67 (1901)**

Heft 21

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Rückstossapparate mit dem Prinzip der Rückstossladung unvereinbar erscheint.

Einige Angaben betreff. die Pistole Modell 1900.

Waffe.

Kaliber	7,65 mm
Anzahl Züge	4
Drallänge (rechtsgängig)	250 „
Länge des Laufes	122 „
„ der Visierlinie	215,3 „
Gewicht, ohne Magazin	835 gr.
„ des Magazins	56 „

Munition.

Gewicht der Patrone	10,5 gr.
„ „ Ladung	0,30 „
„ des Geschosses	6,0 „

Leistung.

Anfangsgeschwindigkeit V_{10} =	350 m
Maximale Tragweite cirka	1800 „
beim Abgangswinkel cirka	27° 30′
Schussgeschwindigkeit im mech. Schnellfeuer mit bereitgehaltenen Magazinen, pro Minute cirka	100 Schüsse
Durchschlagskraft (auf 50 m):	
Tannenholz	150 mm
Buchenholz	60 „

Ausland.

Frankreich. Versuche bei den französischen Schlussmanövern. Bei den diesjährigen grossen Manövern in Frankreich sollen erprobt werden: Maschinengewehr-Abteilungen in Zuteilung bei den Kavalleriedivisionen, die bei den diesjährigen Armeemanövern auch mit Pionnierabteilungen und Infanterieabteilungen (Regiment 132 und 147) auf Fahrrädern auftreten werden, und Maschinengewehr-Batterien für Infanterie-Regimenter; die Kavallerie-Regimenter werden versuchsweise mit fünf, nicht mit vier Schwadronen, und die Kavallerie-Divisionen mit 30 Schwadronen bei der Mobilmachung ausrücken. Die reitenden Batterien bei den Kavallerie-Divisionen werden ebenso versuchsweise sechs Geschütze behalten; die Reservisten werden zu Übungen durch Doppelpostkarten wie im Vorjahre einberufen.

Frankreich. Lehnstangen in den Fenstern der oberen Stockwerke von Kasernen. Das französische Kriegsministerium hat angeordnet, dass in den Kasernen überall dort, wo die Fensterbrüstung zu niedrig ist, Brustlehnstangen, quer in der Fensteröffnung, in der Höhe von etwa 1,10 m über dem Fussboden und möglichst nahe dem Aussenhaupt der Fensterstöcke anzubringen sind.

Diese Verbesserung ist nach und nach durchzuführen; zu beginnen ist damit in den höchsten Stockwerken oder in jenen, wo die Fensterbrüstungshöhe die geringste ist; vorläufig sind nur solche Fenster mit diesen Schutzstangen zu versehen, deren Brüstung niedriger ist als 0,95 m.

Veranlassung zu dieser Massregel bot die Häufigkeit der Unglücksfälle durch Sturz von Leuten aus den Fenstern der Kasernen. Wenn auch die grössere Anzahl dieser Vorkommnisse der Unvorsichtigkeit der Leute selbst beim Anlehnen zugeschrieben werden muss, so ist doch nicht zu leugnen, dass das Vorhandensein einer Querstange in passender Höhe zum Anlehnen bei Fenstern mit niederer Brüstung vielen Stürzen vorgebeugt hätte. (Bulletin officiel, P. R. Nr. 8, 1901.)

Italien. Die Winterübungen der Alpini, die nun abgeschlossen sind, haben zu sehr günstigen Ergebnissen geführt. Es wurden Höhen bis zu 2000 m über dem Meere erstiegen und dort bei grösster Kälte und im tiefsten Schnee biwakiert. Die Mannschaft war teilweise in Doppelzelten mit Stroheinlagen, teilweise in Höhlen in Schnee, deren Wände durch Stampfen möglichst verdichtet wurden, untergebracht. Da die Mannschaft mit Holz und Stroh reichlich versehen war und eine Zulage von Rum und Kaffee erhielt, litt dieselbe nicht sehr unter der Kälte. In den Zelten erreichte man bei einer Aussentemperatur von — 10° C + 5°, in den Höhlen — 2°. Erkrankungen waren keine zu verzeichnen. Die angestellten Versuche mit Schneeschuhen fielen zur vollsten Zufriedenheit aus.

Russland. Waffenübungsprogramm 1901. Das Bemerkenswerteste aus dem vom Czaren schon genehmigten diesjährigen Waffenübungsprogramm ist Folgendes: 1. Im Warschauer Militärbezirk findet zwischen 6. und 11. September ein sechstägiges Schlussmanöver des 6., 14., 15. und 19. Armeekorps und dreier Reservebrigaden (à 8 Bataillone) der 13. und 15. Kavalleriedivision und den entsprechenden technischen Truppen statt. Insgesamt nehmen hieran 162½ Bataillone, 134 Eskadronen, 556 Geschütze teil. Die Annahme ist kurz folgende: Die Westarmee (88¾ Bataillone, 69 Eskadronen, 310 Geschütze), welche die Blockade des Warschauer befestigten Rayons an der Ostfront deckt, geht in Ausführung dieser Aufgabe gegen Siedlec-Lukow vor, von wo die Ostarmee (64¾ Bataillone, 65 Eskadronen und 246 Geschütze) mit der Aufgabe vorrückt, die Blockade von Warschau an der Ostfront zu sprengen. Dieses Manöver bildet die Fortsetzung derjenigen aus den Jahren 1899 und 1900. Im Jahre 1899 rückte die Westarmee aus der Richtung von Thorn und Posen gegen die Weichsel über Sochaczew vor, im Jahre 1900 hatte sie die Weichsel zwischen Warschau und Pilicamündung zu überschreiten und die Verbindung Warschaus mit Brest und Bielostok zu unterbrechen. Ausserdem werden an drei Punkten des Militärbezirkes Warschau je zwei Kavalleriedivisionen üben. 2. Im Kiewer Militärbezirk findet ein sechstägiges Schlussmanöver des 9., 11. und 12. Korps (106 Bataillone, 86 Eskadronen und 57 Batterien) zwischen 6. und 11. September statt. Die eben erst von Ostasien zurückgekehrte 3. Schützenbrigade, welche in beständigen Märschen ihre Uniformen und Stiefel vollständig ruinierte, wird nicht herangezogen, um ihr Zeit zur Retablierung zu geben. 3. Im Odessaer Militärbezirk findet zur selben Zeit bei Bender eine Flussübersetzungsübung von 40 Bataillonen, 27 Eskadronen und 24 Batterien statt. 4. Im Petersburger Militärbezirk werden das Garde- und 18. Armeekorps (72¼ Bataillone, 50 Eskadronen und 41 Batterien) im Lager von Krasnoje Sjelo konzentriert; später wird im Verein mit finnischen und finnländischen Truppen (zusammen 98¼ Bataillone, 50 Eskadronen und 52 Batterien) zwischen 14. und 26. August ein Landungsmanöver zwischen Reval und Wiborg durchgeführt. 5. Im Wilnaer Militärbezirk üben vom 19. bis 28. September bei Orany 48 Eskadronen und 4 reitende Batterien. Die 26., 27., 30. und 43. Infanteriedivision, die 2. Kavalleriedivision und 1 Kosakenregiment (62 Bataillone, 50 Eskadronen und 33 Batterien) haben ein fünftägiges Schlussmanöver (vom 2. bis 6. September). 6. Im kaukasischen Militärbezirk üben vom 6. bis 28. August 4 Kavalleriedivisionen unter Leitung des Generallieutenants Iwaschkin (67 Eskadronen, 16 Geschütze). An Marschmanövern nehmen 1901 60 Percent der gesamten Infanterie, 71 Percent der Kavallerie und 73 Percent der Artillerie teil. (Danzer's Armee-Zeitung.)